



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Betrachtung dessen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

eingewicklet/wie etliche dafür halten wollen; große Verwunderung un Grewd war in seiner Geburt. Er ward von Gott zum Vorkauff der Messia und Sohns Gottes verordnet; Er zeigte ihn zum ersten mit seinen Fingern / und machte ihn bekant vor der Welt; Er gieng vor dem Herrn her/bereitete ihm den Weg / und schickte die Herzen der Menschen ihn zu empfangen und anzunehmen.

In seiner Kindheit verließ er seines Vaters Haus; begab sich in die Wildnus / und führte daselbst ein rawes Leben; er lebte unter den wilden Thieren / bedeckte sich mit einer Camel-haut / umbgürtete sich mit einer Pelz-haut / aße mehr nit als wild Hönig und Hewschrecken / ruhet auff dem harten Boden. Etliche seynd der Meynung / daß die H. Elisabeth mit ihrem Kindlein (als der König Herodes die unschuldige Kindlein würgen lassen) in das abgelegene wilde Gebirg gangen/ sich 40 Tag lang daselbst in einer Hölen verborgen / und von einem Engel gespeiset worden. Der H. Joanes Chrysoftomus / und der H. Petrus Bischoff zu Alexandrien seynd der Meynung / daß Zacharias / diereil er nit offenbahren wolte wo sein Sohn hinkommen / sey umbgebracht worden.

Er war der allererste / welcher das Reich Gottes und die Buß/ welche uns zum selbigen führt / zu predigen anfeng. Sein predigen richtete viel guts auß / dan es war auff ein heiliges Leben gegründet / und bewegte die Juden dermassen / daß sie ihn für den Messiam angenommen hätten/ wofen er es nit verhindert : dan sie schickten zu ihm ihre Gesandten / und begehren von ihm zu wissen / ob er der Messias wäre oder nit : auß großer Demuth schlug er diese Ehr auß / und bekennete die rechte Wahrheit / daß er der

Messias nit wäre; Ja daß er mehr nit wäre als ein bloße Stimm/ welche ruffet / bereitet den Weg des Herrn ; und daß er darvon kommen / damit er ihn offenbahren und bekant machen solte. Er war ein Prophet / mehr als ein Prophet; diereil er den Herrn bekant machte / und mit Fingern den Weg welchen die Propheten allem vorgefagt hatten / mit ihm lebte und umgieng / mit eigenen Händen tauffte / mit seinen Augen sahe / daß der H. Geist in der Gestalt einer Taube über ihn kam / und mit seinen Ohren der Stimm vom Himmel hörte / welche sagt: *Dies ist mein geliebter Sohn / an welchem ich ein Wohlgefallen habe.* Das so machte er allen Prophezenhungen des alten Testaments ein End / und gab dem neuen Testament seinen Anfang. Von den Propheten Malachia und Jesu Christus selbst wird er ein Engel genant; diereil außdrücklich von Gott gefandt / und daß er ein Englisch Leben führte. Er war unser Heyland in der Heiligkeit fast gleich; also man ihn bey Lebzeiten für den Messiam hielt / nach seinem Tode aber Christus für den H. Joannem ansah.

Endlich nachdem er sein Predig / auß von der Buß und Reich Gottes wohl gerichtet / unserm Herrn Jesu dem Messiam den Weg bereitet / und der Welt bekant gemacht hätte / ließ ihm der König Herodes wegen der Gerechtigkeit und Verthätigung der Keuschheit das Haupt abschlagen. Von dem Tag des Augustimonats soll gesagt werden.

### Betrachtung vom H. Joanne dem Tauffer.

#### 1. punct

Erwege wie der ewige Gott / als er wollte seinen Sohn in die Welt zu schicken da mensch



men thliche Natur anzunehmen / und das menschliche Geschlecht zu erlösen / von Ewigkeit her den H. Joannem den Tauffer verordnet / wor ihm herzugehen. Item wie er ihn mit allen Gaben und Gnaden versehen / welche zu so großem Ampt vonnöthen waren / wie er ihn heiligte / und so gar von dem Leib seiner Mutter her mit dem H. Geist erfüllte / wie er ihn in seiner Kindheit von der Welt / und dem Haus seines Vatters abführte / in dem Sinn gab ein strenges Leben in der Einöde zu führen / wie er ihn mit seinem göttlichen innerlichem Licht erfüllte / in göttlicher Wissenschaft unterwies / und zu wahrer Demuth Gedult und Liebe antrieb.

Lobe und dancke dem ewigen Gott / und erlöse dich mit dem H. Joanne / seiner Mutter El sabeth / und Vatter Zacharia. Endlich dancke auch Gott für dich selbst / daß er dich von Ewigkeit her verordnet / durch dein Wort und Exempel dem Herrn Jesu den Weg in die Herzen der Menschen zu bereiten / und gleichsam sein Vorläuffer zu seyn.

2. Punct.

Erwege wie der H. Joannes sein Ampt so fleißig verrichtet / und wie er solche Gnad so wohl angewendet und gebraucht habe / sonderlich aber auff vier folgende Weis. Zum ersten durch ein hefftiges und eiffriges Verlangen nach seiner eigenen Vollkommenheit: dan fürs erste befüßte er sich einer großer Keuschheit seiner Seel und seines Leibs / also daß er keine Todtsünd sein ganz Leben durch begangen / und stätige Jungfrawschafft behalten. Für das 2. So hat er sich von aller Menschen Gemeinschaft bis in das dreißigste Jahr seines Alters abgesondert / damit er keine Selegenheit hätte zu sündigen / und damit er desto besser die göttliche Sachen be-

trachtete. Für das 3. So führte er ein strenges Leben / in Kleidung / Essen und Geligkeit. Für das 4. So thäte er sich den wahren Tugenten und wahrer Andacht / der Keuschheit / der Demuth / der Übergebung seines eigenen Willens an den göttlichen Willen / ganz und gar ergeben. Fürs 5. So folgt er in allem der Einsprechung des H. Geists / welcher allein sein Lehrer und Meister war.

Zum 2. Durch einen ernsthaftigen und hefftigen Eysser zum Heyl des Nächsten / welchen er mit allem möglichen Fleiß / mit Worten und mit Exempelen / zu einer wahren Buß antrieb / und beredte daß sie Jesum von Nazareth für den wahren Messiam / welchen Gott in die Welt geschickt / annehmen sollten.

Zum 3. Durch seine große Sorg / Mühe und Arbeit / mit welcher er sich unerkunde die Ehr / Glory und Ansehen des Herrn Jesu zu vermehren / ihn berühmt zu machen / und andere anzumahnen daß sie Jesu folgen / seine Predig anhöret / und sehr annehmen sollten / ungeachtet daß ihm selbst an seinem Ansehen und guten Nahmen viel abgehen würde.

Zum 4. Durch eine besondere Stärke und Herzhaftigkeit / welche seinen Lust anzeigte / den er zur Marter hätte / und endlich erlangte; dieneil er die Wahrheit predigte / die Gerechtigkeit verthätigte / und die Unkeuschheit des Königs Herodis straffte.

Allhie gehe in dich / und sehe an / wie du in vier obgemelten Stück en mit der von Gott empfangener Gnad so wenig mitwürdest / und schäme dich darab.

3. Punct.

Sehe an wie der ewige Gott dem H. Joanne alle seine Sorg / Mühe und Arbeit so wohl hie in diesem / als dort in jenem Leben

P.  
Suffren

M. II.  
ars II



vergolten habe: dan in diesem Leben thäte er ihm stäts seine Gnad häuffen und vermehren / mit den Gaben des H. Geists erfüllen/ seinen Verstand je länger je mehr und heller erleuchten/seinen Willen mit grosser Lieb anzünden / mit grösserem innerlichen Trost füllen / mit grösser Weis und Fürsichtigkeit begaben/überlaut vor allen Menschen lobens damit man ihn also desto höher und werther halten sollte. Endlich machte er ihm einen grossen Muth und Hertz / die Wahrheit und Gerechtigkeit so gar mit Vergieffung seines Bluts zu verthätigen. Im anderen Leben hat er ihn seinen Verdiensten gemäß mit grosser Glory und Herrlichkeit begabt. Er hat ihm die dreyfache Kron der Jungfrawschafft / der Lehrer und der Martyrer aufgesetzt.

Lobe und dancke dem ewigen Gott/das er seine Diener so getrewlich belohnet. Bestreife dich dermassen allhie auff Erden zu leben/ und dem H. Joanni dergestalt nachzufolgen; das du ihn nach diesem Leben in der himmlischen Glory sehen / und mit ihm erfreuen mögest.

#### COLLOQUIUM.

Dein Gespräch stelle an wie dir der Geist Gottes und deine Andacht eingeben wird.

Der 25. Tag im Brachmonat.

**A**u heutigen Tag hastu auff zwey Ding zu sehen: erstlich auff den zweyten Tag nach dem Fest des H. Joannis / für welchen ich dir folgende besondere Gnad zu bedencken gebe. Für das erste / wie und auff was Weis der selb empfangen: dan seine Empfängnus vergleichet sich mit der Empfängnus unsers Herrn Jesu / gleich wie sich die

Morgengröthe mit dem Aufgang der Sonnen vergleicht. Die Empfängnus des H. Joannis ward von dem Erz. Engel Gabriel dem Zacharia verkündiget / gleich wie Christi Empfängnus der seligsten Jungfrawen. Joannes ward von unfruchtbar und betagten Personen empfangen; Jesus von einer Jungfrawen ohne einigen Mann. Joannes ward dem Zacharia verkündiget in dem er den Beyrauch im Tempel opfferte. Jesus ward Maria verkündiget in dem sie in ihrem Gebett war. In dem der Engel dem Zacharia Joannem verkündigte/ward er erschrocken und entsetzte sich dergleichen geschah auch / da Jesus Maria verkündiget ward. In dem Zacharias solches hörete/zweiffelte er daran / ob es möglich wäre; Maria fragte / wie solches zugehen sollte. Zacharias ward stumm; Maria antwortet: Sihe ich bin eine Dienstmagd des Herrn/mir geschehe nach deinen Worten.

Für das 2. Wie der H. Joannes in dem Leib seiner Mutter geheiligt / mit dem heiligen Geist erfüllet / und che zum Himmel auff diese Welt geböhren.

Für das 3. Wie der H. Joannes im Leib seiner Mutter vom Herrn Jesu durchs Wort seiner Mutter/welche er als ein reutzzeug hierzu gebrauchte/ geheiligt wurde; als das er der allererste / welchen Christus / mit dem alles guts herkommet/ geheiligt.

Zum 2. hast du zu sehen auff

#### Das Leben des H. Prosper.

**D**er heilig Prosper war ein gelehrter Mann/auff Gasconien gebürtig. Als er auff eine Zeit das Buch des H. Evangelii so er in seinen Händen hatte / auffschickte / und den Spruch des Herrn Jesu antrug: Man